

Pensionen/Arbeiterkammer/Pensionskommission

Tumpel zu Pensionskommission: Neue Unternehmenskultur, Prävention und altersgerechte Arbeitsplätze gefordert

Wien (OTS) - Zufrieden zeigt sich AK Präsident Herbert Tumpel mit den heute in der Pensionskommission beschlossenen Empfehlungen, die mit überwiegender Mehrheit angenommen wurden. Sie enthalten nicht nur wesentliche Grundsätze (u.a. die Konzentration auf das faktische Pensionsalter oder die Einbeziehung der Beamten in das Pensionsmonitoring), sondern auch wesentliche Punkte, die von der AK mitgetragen werden können. Erfreut ist Tumpel darüber, dass die Pensionsversicherung erkannt hat, dass auch die Betriebe ihren Beitrag leisten müssen, um ein längeres Verbleiben der ArbeitnehmerInnen im Beruf zu ermöglichen. Dafür braucht es geeignete Maßnahmen, insbesondere die Schaffung von altersgerechten Arbeitsplätzen, die Einschränkung gesundheitsgefährdender Arbeit, sowie die flächendeckende Erfassung der psychischen und physischen Belastungen am Arbeitsplatz und die Ermöglichung von neuen oder anderen Berufskarrieren. "Die Menschen wollen länger arbeiten, wenn sie können. Das muss ihnen aber möglich gemacht werden", ist Tumpel überzeugt.

Tumpel begrüßt auch die Empfehlung der Pensionskommission für ein neues Pensionsmonitoring: "Es ist höchste Zeit auch die Beamten miteinzubeziehen und einen Überblick der Kosten der privaten und beruflichen Altersvorsorge zu gewinnen." Denn entscheidend ist ein Gesamtblick auf die öffentlichen Aufwendungen und nicht die Betrachtung einzelner Systeme der Pensionsversicherung. Nach wie vor ist die AK aber der Ansicht, dass das Langfristszenario der Pensionskommission auf viel zu pessimistischen Annahmen beruht. Die Effekte der Wirtschaftskrise werden weiterhin bis 2050 fortgeschrieben, die aktuell günstigeren Wirtschaftsprognosen von Wifo und IHS zeigen aber ein optimistischeres Bild der Zukunft.

Psychische Belastungen reduzieren!

Pensionierungen wegen psychischen Krankheiten zeigen eine sehr besorgniserregende Entwicklung. So hat sich ihr Anteil als Ursache für Invalidität nahezu verdoppelt: Bei Männern von rd 13 Prozent im Jahr 2000 auf knapp 26 Prozent im Jahr 2010, bei Frauen von rd 23 Prozent im Jahr 2000 auf über 42 Prozent im Jahr 2010. Im gleichen Zeitraum ist das Zugangsalter bei psychischen Krankheiten bei Männern von rd 51 Jahre auf rd 49 Jahre und bei Frauen um ein Jahr gesunken. Tumpel: "Wir brauchen eine Präventionsoffensive in diesem Bereich!"

Andere Unternehmenskultur gefordert

Rund 40 Prozent von rund 26.000 krankheitsbedingten Neuzugängen erfolgen aus dem Status der Arbeitslosigkeit, 30 Prozent aus Krankengeldbezug und nur 25 Prozent aus Erwerbstätigkeit. Das macht deutlich, dass die gängige Vorgangsweise vieler Unternehmen, ältere, gesundheitlich beeinträchtigte ArbeitnehmerInnen einfach zu kündigen, dringend korrigiert werden muss. Tumpel fordert daher eine neue Unternehmenskultur in deren Zentrum Prävention und altersgerechte Arbeitsplätze stehen.

Die AK setzt sich daher für eine neue Unternehmenskultur für ältere Arbeitnehmer ein, in deren Zentrum die Schaffung von altersgerechten Arbeitsplätzen steht. Außerdem soll für Generationenbalance gesorgt werden, ältere Mitarbeiter sollen selbstverständlicher Teil jeder Belegschaft sein. Alternative Berufskarrieren bei anhaltend hoher Gesundheitsgefährdung sollen ermöglicht werden, es braucht gesunder Berufswege. Neben der Einschränkung gesundheitsschädlicher Arbeit (Nachtarbeit, Schwerarbeit) durch schrittweisen freiwilligen Ausstieg für ältere Personen sollen auch die psychischen Belastungen am Arbeitsmarkt erhoben werden. Den Betrieben sollten auch ein entsprechendes Beratungsprogramm bereitgestellt werden, die Offensive für eine flächendeckende Prävention und Gesundheitsförderung endlich in Gang gebracht werden.

Rückfragehinweis:

AK Wien Kommunikation
Thomas Angerer
Tel.: +43-1 501 65-2578
<mailto:thomas.angerer@akwien.at>
<http://wien.arbeiterkammer.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/26/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0209 2011-04-04/14:05

041405 Apr 11

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at